

LEIPZIGER GEOGRAPHISCHES KOLLOQUIUM SoSe 2026

FORSCHEN UNTER BEDINGUNGEN VON UNSICHERHEIT, DISRUPTION UND AUTOMATISIERUNG

UNIVERSITÄT LEIPZIG – INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE
HÖRSAAL 1 – TALSTR. 35

03.06.26 – 17:15 Uhr

Dr. Cosima Werner (Kiel) und Dr. Frank Meyer (Leipzig)

Zwischen Datenschutz, Open Science und Erkenntnisdrang: Qualitative Forschung im Korsett der DSGVO?

Grundsätzlich schützt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die Persönlichkeitsrechte der Forschungsteilnehmenden; in der Forschungspraxis kann sie jedoch für Verunsicherung sorgen. Besonders qualitative Forschung, die von Offenheit, Flexibilität und der Nähe zu Beforschten lebt, gerät dabei in ein Spannungsfeld zwischen juristischer Strenge und methodischer Integrität.

Der Vortrag beleuchtet die vielschichtigen Auswirkungen der DSGVO auf die qualitative geographische Forschung. Anhand eigener Forschungsarbeiten – etwa mit vulnerablen Gruppen oder zu sensiblen geographischen Themen – werden zentrale Herausforderungen herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt. Dabei zeigt sich: So wichtig die Impulse der DSGVO für Forschungsethik und Datenschutz sind, so deutlich treten zugleich Widersprüche mit den Prinzipien explorativer und iterativer Forschungsansätze zutage.

Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Integrität qualitativer Forschung wahren lässt, ohne in rechtliche Grauzonen zu geraten. Ziel des Beitrags ist es, einen Raum für gemeinsame Reflexion zu eröffnen und Wege aufzuzeigen, wie die epistemische Offenheit qualitativer Methoden auch unter den Bedingungen strenger Datenregulierung erhalten werden kann.

Cosima Werner ist Stadt- und Kulturgeographin am Geographischen Institut der Universität zu Kiel und untersucht, wie sich Critical Race Theories in geographische Fragestellungen und Perspektiven integrieren lassen.

Frank Meyer ist Politischer Geograph am Leibniz-Institut für Länderkunde. Er beschäftigt sich mit Europäisierung, ländlicher Transformation, Globalisierung und qualitativer Forschung.

Publikationen

Werner, C.; Meyer, F. & A. Grabowski (2026): Let's Talk! Calling for a Debate on the GDPR's Impact on Qualitative Research. In: Innovation: The European Journal of Social Science Research (CIEJ). <https://doi.org/10.1080/13511610.2026.2654167>

Werner, C. (2025): Visualisierung und Recht: Datenschutz und Urheberrecht bei Bildnutzung in der Forschung, In: Bauer, L.; Beurskens, K.; Dobrusskin, J.; Miggelbrink, J.; Müller, A.-L. & E. Nöthen (Hrsg.): Visualisierung Qualitativer Geographien – Ein Handbuch. Münster, Westfälisches Dampfboot, S. 85-93.

Werner, C., Meyer, F. & S. Bischof (2023): Grundlagen, Strategien und Techniken der Anonymisierung von Transkripten in der qualitativen Forschung: eine praxisorientierte Einführung. In: Forum Qualitative Sozialforschung, Volume 24 (3). <https://doi.org/10.17169/fqs-24.3.4067>

Das Leipziger Geographische Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung von: Institut für Geographie der Universität Leipzig, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leibniz-Institut für Länderkunde



UNIVERSITÄT
LEIPZIG
Institut für Geographie

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

Leibniz-Institut
für Länderkunde ifl

LEIPZIGER GEOGRAPHISCHES KOLLOQUIUM SoSe 2026

FORSCHEN UNTER BEDINGUNGEN VON UNSICHERHEIT, DISRUPTION UND AUTOMATISIERUNG

UNIVERSITÄT LEIPZIG – INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE
HÖRSAAL 1 – TALSTR. 35

10.06.26 – 17:15 Uhr

PD Dr. Jeannine Wintzer (Bern)

Forschen mit Verantwortung. Forschungsethik zwischen Regelwerk und Reflexivität

Der Vortrag setzt sich mit Forschungsethik unter Bedingungen von Unsicherheit auseinander und argumentiert für ein prozessorientiertes Verständnis von Ethik in der Wissenschaft. In einer Zeit, die von gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender Wissenschaftsskepsis und dem zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Forschungsprozessen geprägt ist, scheinen sich die Rahmenbedingungen von Forschung und die ethischen Anforderungen an Forschende zu verändern.

Unsicherheit ist kein neues Problem von Forschung, sondern ein konstitutiver Bestandteil wissenschaftlicher Wissensproduktion. Neu ist jedoch, dass die mit Unsicherheit verbundenen ethischen Fragen stärker sichtbar werden und expliziter verhandelt werden (müssen). Das ist eine positive Entwicklung, von der alle profitieren können. Die Ansprüche an Transparenz, Verantwortung, Reflexivität und Partizipation ermöglichen uns einen Weg hin zu einer dialogischen und reflexiven Wissensproduktion.

Jeannine Wintzer ist Dozentin für Qualitative Methoden in der Geographie am Geographischen Institut der Universität Bern. Außerdem unterrichtet sie Disziplingeschichte und Wissenschaftstheorie der Geographie. Ihre Habilitation mit dem Titel "*Towards social relations of space. Geographical research and teaching in knowledge societies*" beschäftigt sich mit den Potenzialen geographischer Forschung und Hochschullehre für Wissensgesellschaften.

Publikationen

Wintzer, J. & S. Thieme (2026): Beyond Judgment and Approval: Establishing Process-Oriented Ethics in Geography. In: *Area* e70095, <https://doi.org/10.1111/area.70095>.

Wintzer, J. & H. Siller (2024): Rethinking SET: A recursive approach to teaching evaluations in higher education. In: *Innovations in Education and Teaching International* 62(6), S. 1920–1932. <https://doi.org/10.1080/14703297.2024.2429586>.

Wintzer, J. & C. Baumann, C. (2022): Facing Moral Dilemmas as a Method: Teaching Ethical Research Principles to Geography Students in Higher Education. In: Henn, S.; Miggelbrink, J. & K. Hörschelmann (Hrsg.): *Research Ethics in Human Geography*. Routledge, S. 200–212.



LEIPZIGER GEOGRAPHISCHES KOLLOQUIUM SoSe 2026

FORSCHEN UNTER BEDINGUNGEN VON UNSICHERHEIT, DISRUPTION UND AUTOMATISIERUNG

UNIVERSITÄT LEIPZIG – INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE
HÖRSAAL 1 – TALSTR. 35

17.06.26 – 17:15 Uhr

apl. Prof. Dr.-Ing. Daniela Zupan (Weimar)

Autoritärer Urbanismus: Konzeptualisierung und aktuelle Ausprägungen

Vor dem Hintergrund einer globalen Krise der Demokratie hat die Auseinandersetzung mit autoritärem Urbanismus in der Stadt- und Planungsforschung in den vergangenen Jahren an Gewicht gewonnen. Doch trotz seiner zunehmenden Popularität ist der Begriff des ‚autoritären Urbanismus‘ bisher kaum grundlegend hinterfragt und systematisch konzeptualisiert worden.

Der Vortrag entwickelt eine Konzeptualisierung von autoritärem Urbanismus und stellt diese zur Diskussion. Anhand von Einblicken in ihre empirische Forschung zur politischen Rolle von Urbanismus im Putin’schen Russland geht die Referentin zudem folgenden Fragen nach: Was lässt sich über das Zusammenwirken von Urbanismus und Autokratisierung aus Gesellschaften des Globalen Ostens lernen? Wie werden die gebaute Umwelt und seine Produktion für politisch-autoritäre Zwecke instrumentalisiert und mobilisiert, und welche Formen und Ausprägungen nimmt das an? Welche (Un-) Möglichkeiten des Feldzugangs prägen außerdem das Forschen zu diesem Thema und in diesem Kontext, und wie lassen sich diese adressieren?

Daniela Zupan ist außerplanmäßige Professorin für European Cities and Urban Heritage sowie Direktorin des Instituts für Europäische Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar. Als Stadt- und Planungsforscherin untersucht sie die politischen Dimensionen des gebauten Raums und seiner Produktion in gegenwärtigen Gesellschaften. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die postsozialistische Stadtentwicklung, autoritärer Urbanismus sowie Fragen der Wohnungs- und Heritageforschung.

Publikationen

Zupan, D. (im Erscheinen): Authoritarian Urbanism, in: Acuto, M.; Curtis, S.; Klaus, I. & G. Morales (Hrsg.): De Gruyter Handbook of Cities, Infrastructure and International Order. DeGruyter.

Zupan, D. (2025): A memory of power extended over time – a memory of power extended over space? Gedanken zur «europäischen Stadt» und zur «russischen Dorfkommune», in: Dolff-Bonekämpfer, G.; Herold, S.; Höhne, W.; Meier, H. R.; Spiegel, D. & N. Roskamm (Hrsg.): 22 Essays zu Identität und Erbe. Schwabe Verlag, S. 331-345.

Zupan, D. (2023): Autoritärer Urbanismus: zur Normativität eines Forschungsfeldes, in: sub\urban zeitschrift für kritische stadtforschung 03/04/2023, S. 17-41, <https://doi.org/10.36900/suburban.v11i3/4.864>

